



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Caput VII.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

CAPUT VII.

Solget wie du dem Kindelein sieben Dienere
 rin bestellen solst/die ihm in seiner
 Kindheit aufwarten.

Die ewige Weisheit/der Sohn Gots
 res sagt/ daß seine wollust sey bey den
 Kinderen der Menschen/ darumb senckt er
 sich in die Seelen / in welchen er seinen sitz
 hat/ darvon S. Bernardus also redt:
 Es ist kein wunder / daß der Herz Jesus seine
 wohnung gern in diesem Himmel der reinen
 Seelen hat / dann er hat diesen Himmel nit als
 lein/wie die andern/erschaffen/sonder er hat dar
 umb gestritten/ darmit er in erlediget vnd ge
 wänne/ er ist vndergangen/ damit er in erlöste
 von der arbeit / vnd da er den streit gewan
 sprach er: Daß ist mein ruh zu ewigen zeiten da
 werde ich wohnen/dann ich hab sie außgewehlt:
 Darumb hat er gesprochen: Das reich Gottes
 ist in euch. Aber doch muß die Seel sich
 auch mit gutem begierlichem willen berei
 ten/ dann also ist sie empfänglich des ewi
 gen Worts / vnd solcher empfängnuß
 ist ein zeug die Geistliche freundschaft
 mit

mit Gott / damit die Andächtige Seel
verſichert iſt / das Gott ihr Schöpffer Er-
lediger / Beſchirmer vnd Regierer iſt. Vnd
ſolche vollkomne Frucht mag ſie nit lang
verbergen / ſonder ſie gebährt dieſelbe bald
durch die Göttliche Geburt / als der Herz
ſelber ſpricht: Welcher thut den willen mei-
nes himliſchen Vatters / der im Himmel iſt / der
iſt mein Bruder / mein Schweſter / vnd mein
Mutter.

Du andächtige Seel / wirſt du nit bil-
lich in trunckenheit der Liebe verſencket /
wan du höreſt / daß er ſpricht: Mein Brü-
der / Schweſter vnd Mutter? Iſt er nit
dein Vatter / der dich erſchaffen hat? Vnd
ſo das Himmelreich der Seel ihm wird
obergeben / ſo iſt dan Gott in allen dingen.
Sintemahl aber die vernünfftige Seel in
dieſem gefährlichen leben vnderworffen iſt
der wandelbarkeit / vnd nit eine weil kan
ſtill ſtehen / dann ſie muß entweder hinder
ſich oder für ſich gehen / darumb muß ſie
groſſen fleiß auff ſich ſelber haben / von we-
gen deß newgebohrnen Kindleins Jeſu /
wan ſie der newgebohrnen Frucht nit will

S s

behülff.

behülfflich sein/das ist mit weiter betrachtung/durch auffnehmung in geistlichkeit/das Kindlein zu nähren mit der reinen keuschen liebe vnd begierd / so muß das Kindlein verderben. Dan als der Zwölff. bort spricht: Sie creuzigen ihn widerumb in ihm selbs/ vnd haben ihn für ein spott/ so sie die Guad Gottes verachten/ vnd fallen wider in die Sünd/ darvon S. Peter erschrocklich redt: Es ist nicht wol möglich / das dieselbe widerkommen mögen zu büßfertigkeit / die nach empfangener guad haben auch versucht die guad Gottes/ vnd seind darnach wider gefallen: das ist zuverstehen / sie mögen harr wider kommen. Das aber solcher schad der andä. brigen Seel nicht widerfahre/ so befehlt ihr Gott der Vatter seinen Sohn/ als auch die Tochter Pharaonis das liebe Kindlein Moyses befahle einer Ammen/ vnd spricht dann zu der Seel: Nimmehin meinen allerliebste Sohn/ vñ ernehre ihn/ so will ich dir deinen lohn ewlich darumb geben / welches ohn zweyffel ist das ewig Leben.

Das aber deine dienstbarkeit dē Kindlein Jesu angenehm sey/so bedarff die geistliche:

liche:

ſche Kindbetterin darzu ſieben Dienerin/
die alle ſchöne / fürſichtige weiſe Jung-
frauen ſeind/ Dann daß edel zarte Kind-
lein bedarff ſiebenerley dienſtbarkelt / daß
iſt/ einfetſchen oder einbinden / niderlägen/
hüten/ auffheben/ baden/ zu eſſen geben/
vnnnd vmbtragen / daß thun die ſchöne
Jungfrauen / welche mit namen heißen
Reinigkeit/ Liebe/ Stille/ Andacht/ Gü-
tigkeit/ Barmherzig vnd Miligkeit.

Von der erſten Jungfrauen
Reinigkeit.

Im erſten die Reinigkeit fetſchet oder
wickelt das kindlein Jeſum ein in ſchö-
ne weiſſe Windelein / dann ſie weiß wol/
daß es in vnſauberem Windelein nicht
ruhen mag/ als der weiſſe Mann ſpricht:
In einer befleckten gottloſen Seel wird nicht
wohnen die Weiſheit. Daß ſie aber die
Windelein ſchön vnnnd weiß möge wa-
ſchen / ſo macht ſie gar ein ſcharffe Laug/
alſo daß ſie nimbt den aſchen der Sünd/
vnnnd ſchüttet ihn in den zwilchen Sack
der Belche/ vnd geuſt daran das wasser der

Ketz/vnd spricht mit dem lieben Davyd:
 Ich wil alle N cht waschen mein Bech / vund
 wil mit meinen / z hren nezen mein Bechge-
 wandt / damit werden die Wundelein / das
 ist / das Gem hrt / der Verstandt / vnd der
 Will gar schon vnd weis / das das Kind-
 lein Jesus mit grossen lust darauff ruhet /
 vnd gern darauff schl fft.

Von der andern Jungfraw Liebe.

Wann aber die ander Jungfraw / das
 ist / die Liebe / das sihet / so laufft sie zu
 mit grosser begierd / vnd nimbt das Kind-
 lein / vnd spricht was die Braut singt im
 Buch Canticorum: Mein Geliebter ist
 mein / vnd ich bin sein. Vnd umbfahet ihn
 mit den armen tugendlicher w rkung /
 vnd spricht: Mein Geliebter ist mir ein Mir-
 rhenb schlein / vnd er wird ruhen zwischen mei-
 nen Br sten. Nun ihr Geliebter ist ihr ein
 Mirrhenb schlein / so sie mit embzigelt
 betrachtet sein hartes strenges Leben / sein
 bitteres leyden vnd ellenden Todt / vund
 l gt das auff ihr hertz durch gross mitley-
 den zwischen ihre Br st / das ist / in mitte
 der

der Liebe Gottes vnd des Nächsten/ dann
mit diesen zweyen ernehret sie ihren Auß-
erwehltten/ vnd alles ihr Hauß gefind. Al-
so die heilige Jungfraw S. Agatha/ nach
dem ihr abgeschnitten wurden ihre leib-
liche Brüst/ sprach sie: Ich hab noch zwo
ganze Brüst in meiner Seel/ die ich von
meiner Kindheit an hab Gott geheiligt
vnd geopffert/ darauß ich auch ernehre als
le meine sinn. Vnd nach solcher kurzweil
lägt die Jungfraw Liebe ihn in das wiege-
lein ihres hertzens.

Von der dritten Jungfraw/ Stille.

Als dann rufft die Liebe der dritten
Jungfraw/ genant Stille/ vnd
spricht: Ich gebiete dir/ daß du meinen Auß-
erwehltten hütest/ vnd ihn nicht auffweckest/ bis
daß er selber wil. Vnd solches nimbt die
Jungfraw Stille mit demüthigkeit auff/
vnd hüet seiner mit grossem fleiß/ damie
kein außwendig rumor/ noch weltliches
gerümmel in das Hauß des herrens wer-
de eingelassen/ durch welches das Kind-
lein eine vnruh möchte vberkommen.

Vnd so bald sie etwas hört / so spricht sie / wie im Buch der König / der Abner zum König David sprach : Wer bist du / der du also schreiest / vnd also vnrub machest vnserem Herrn König? Sie ermahnet auch stätiglich ihre diener; das ist / die aufwendige sinn / daß sie niemand einlassen / wan aber dasselb geschicht / so spricht sie mit grossem vnmuht / wie der David oben geantwortet : So wahr der Herr lebt / ihr send alle für den des todts / dann ihr habt eweren Herrn König nicht gehütet.

Von der vierten Jungfraw / Andacht.

In der zeit merckt die vierte Jungfraw / Andacht / gar eben auff / wann der Becker der liebe gehe / vnd als bald das gewicht fällt / so laufft sie zu der Wiegen / vnd hebt an zu lieblosen mit dem lieben kindlein / vnd spricht mit dem Propheten David : Stehe auff mein allerliebstes kindlein / du mein ehr vnd mein glori / verschmähe mich nit : wecke auff deine gewalt / vnd komme her zu mir. Vnd so sich das edle kindlein meldet / vnd mit seinen schönen lieblichen Augen

Augen die Jungfraw anſihet / ſo löſet ſie bald auff das Wiegenbandt / vñnd breitet auff ſchöne weiſſe Tüchlein / vñnd wickelt ihn darein / der vorhin betleydet iſt mit dem ſchein der ewigen Glory / dann ſie erforschet durch erleuchtung ihrer verſtändnuß die verborgen heimlichkeit der Gottheit / vñnd auch die gemeine würckung der Menſchwerdung Chriſti / auch wie daſſelbe werck ſich allein geendet hat in die Perſon deß Sohns Gottes. Vñnd ſo es ihr zu ſchwarz wil ſein / ſo rufft ſie dem kindlein / vñnd ſpricht: Herz erleuchte meine Augen / ſo werde ich betrachten die wunderwerck deiner offenbahrung.

Von der fünfften Jungfraw / Gürtigkeit.

Vñnd ſo das höret die fünffte Jungfraw / genant / Gürtigkeit / ſo kompt ſie bald / vñnd ſchöpfft eilends ein ſchönes ſüßes Waſſer von dem ſteffen Brunnen ihres Hergens / vñnd fehret das in die flüß der Augen / davon es miltiglich fließt / vñnd wird darauß ein luſtiges Bad dem kindlein Jeſu. Also hebt an dieſe Jungfraw

fraw mit dem Kindlein zu lieblosen / vnd spricht: Meine Seel ist ganz zerflossen / als bald der Außerwehlete hat angefangen mit mir zu reden / vnd mein hertz ist worden als ein schmelzendes Wachs in mitten meines Leibs / da mein allerliebster mir so freundlich hat zugesprochen.

Von der sechsten Jungfraw / Barmherzigkeit.

So auch das höret die sechste Jungfraw / genant Barmherzigkeit / so machet sie ein gutes Müßlein / zu speisen das edle Kindlein. Auch spricht die Jungfraw Bütigkeit mit freuden zu der edlen Jungfraw Barmherzigkeit: Siehe du meine allerliebste Schwester meinen allerliebsten Herrn / gib ihm zu essen. Vnd solches geschieht alsdann / wann man seine Glieder speiset / sonderlich mit der geistlichen Speiß / die dann ist das Wort Gottes / davon das Kindlein frölich wird / vnd lachet die Barmherzigkeit an / vnd spricht: Mich hat gehüngert / vnd du gabst mir zu essen: das ist / was du dem wenigsten auß dem
meint-

meinigen hast gethan / des nehme ich mich an /
als hetteſt du mir es ſelber gethan.

Darnach ſoll das Kindlein vmbgetra-
gen werden / als S. Paulus ſpricht:
Traget Gott in ewerem Herzen.

Von der ſiebenden Jungfraw /
Vnderthänigkeit.

Sie Jungfraw / genant Vnderthä-
nigkeit / nimbt das Kind / vnd truckt
es an ihr Herz. Das iſt alſo zu verſtehen:
Man ſoll das Kindlein Jeſus in voll-
bringung ſeiner Gebott nit auffnehmen
auff den rücken / hinder das herz / als eine
ſchwäre bürde / ſondern an die Bruſt vnd
auff die Armen guter würckung / Als er
dann begehrt von ſeinem Gemahl / vnd
ſpricht : Läge mich als ein zeichen auff dein
Herz / vnd auff deinen rechten Arm. Als dann
muß die Jungfraw für ſich ſig ſein / damit
ſie ſich nicht ſtoſſe an die Stein der unge-
horsamkeit / dann ſie möchte dem edlern
Kindlein bald einen ſchaden thun / daß es
ihr gar ſtürbe.

Alſo hat man nun verſtanden / wie die
Reinigt

Reinigkeit das Kindlein Jesum geistlich
einwickeln / die Liebe niderlägen / die Still-
le hüten / die Andacht auffwecken / die
Gütigkeit baden die Barmherzigkeit spei-
sen / vnd die Vnderthänigkeit vmbtra-
gen. Vnd so ihm solche dienstbarkeit be-
wiesen wird / so nimbt er es gar gülich an /
vnd wird also geistlich wachsen vor Gott
vnd den Menschen.

Nun was wird aber der ewige Gott
seinen besondern Dienerinnen für ehr be-
weisen? Er wird einer jeglichen ein schö-
nes Kämmerlein eingeben.

Die Reinigkeit wird er in dem ersten
eingang der Seelen führen in die himme-
lische Statt / in das Kämmerlein eines
neuen Lebens / das ist das erste anschauen
des Göttlichen anblicks / dann sie erkennet
alles das im Himmel vnd auff Erden
zu freuden dienen mag / dann wer Gott
siehet / der weiß alle ding.

Darnach führt er die Liebe in das kām-
merlein der gesellschaft der Heiligen vnd
aller Engel / die empfahen sie mit grossen
ehren / vnd sprechen: Darumb daß du
auff

auff Erden blieben biß in der Liebe Gottes vnd deß Nächſten / ſo hat dich jegliche vnder vns ſo lieb als ſich ſelbſt / vnd darumb wirſt du dich vnſerer frewd ſo hoch erfreuen / als deiner eigenen frewd.

Die Jungſraw Sülle verwunderte ſich deß gar ſchönen Engels / welcher ihr Hüter iſt geweſen / vnd ſpricht: O HERR mit wie groſſen Ehren haſt du mich begabet / daß du mir einen ſolchen Hüter zugeeignet haſt? Vnd ob du mir keinen anderen lohn gebeſt / ſo wäre das vber alles mein verdienen. Darumb führet ſie der HERR in das dritte Kammertein / vnd ſpricht: Du ſchäzeſt für gar groſſe meine Engliſche hut / die ich dir darumb hab gegeben / daß du den heiligen Geiſt nicht von dir treibeſt / der durch die läßliche Sünd bekümmert / vnd durch die Todſündt gar verſagt wird. Nun will ich dir noch gröſſere Frewd zeigen / vnd das ſeind die Maſen meiner heiligen Wunden. Siehe ſie an / damit hab ich dich erlediget / behütet vnd geheiliget.

Dar

Darumb verwundere dich nicht der hüt
 der vielfältigen vñnd grossen zahl meiner
 Engel/ so dir mit gross-er crew gedienet ha-
 ben in dem sterblichen Cörper. Wan das
 nun sihet die Jungfraw Scille / so ober-
 gehet sie ganz mit süffigkeit der freuden/
 vñnd spricht: Er küffet mich mit dem kuß sei-
 nes Munds. O küssen der Göttlichen süf-
 figkeit / wie voller freuden werden die sein
 im Vatterlande / sintemahl die in diesem
 ellend so süß seind / daß man sie für süffig-
 keit nicht mag dulden? S. Bernardus
 spricht: O Herz / wie gar lästig wird sein
 von deiner wegen zu lachen / sintemahl hie so
 freudenreich ist von deiner wegen zu weinen?

Darnach führet er die Andacht in das
 vierte Kämmerlein / das ist / in alle süffig-
 keit des Geists / darein alle ihre begierden
 werden ersättigt mehr dann sie begehren
 mag. Vñnd darumb spricht sie: O Herz / wie
 gar ein grosse menge ist deiner süffigkeit / die du
 hast vorbehalten denen / die dich fürchten.

Darnach nimbt er die Güttigkeit / vñnd
 führet sie in das fünffte Kämmerlein / da
 er sie versichert des einfluß der ewigen
 Wohl

Wolluſt im ewigen Leben. Vnd ſie ſpricht mit dem Apoſtel: Nun hab ich es in der warheit erkent/daß die gütigkeit zu allen vnd in allen dingen nutz vnd gut iſt.

Darnach führet er die Barmherzigkeit in das ſechſte Kämmerlein / zu der erkantnuß vnd gemeinſchafft der allerheiligſten Dreyfaltigkeit / darumb daß ſie ſich hie gemein hat gemacht den armen vnd dürfftigen. Vnd alſo ſihet ſie wie vnbegreiflich der Sohn vom Vatter gebohren wird / vnd wie der heilige Geiſt außgehet von ihnen beyden. Vnd voraus erkennet ſie die groſſe vnaußſprechliche Liebe / die Gott ihr Schöpffer zu ihr hat / dan er ſie vnſchätzbarlich mehr lieb hat / Dann ſich ſelber.

Enlich führet er die Vnderthänigkeit in das ſiebende Kämmerlein zu ganzer vollkommenheit aller ehr vnd glori / darinnen in ewigkeit ſich ihres Bräutigams zu gebrauchen / vnd ihm getrewlich vereiniget zu werden in ganz ſeligem ruh. Dann ſie hat ihm hie durch gehorſam nachgefolgt in armuth vnd ellend / in hunger vnd
durſt

durst / in hitz vnd kälte / in arbeit vnd leiden /
in verschmähung vnd verdammung zum
tode: sie hat sich ganz geopffert vnd vber-
geben / Christum mit sampt dem Creutz
mit gedult zu tragen. Darumb er sich in
der glory ihr ganz vbergibt mit allen sei-
nen gütern.

O edle andächtige Seel / du Göttliche
bildnuß / bedencke deine würdigkeit / vnd
sey nit vndanckbar. Hange nit an deinem
bösen vnreinen Leib / der dich verführet: son-
dern folge nach deinem getrewen Erlöser /
der dich wegen alles dessen hundertfältig
ergehen mag vnd kan in der ewigen frewd /
was du hie schmet wegen gelitten hast.

C A P U T V I I I .

Wie man das Kindlein Jesus speisen
soll in folgenden Jahren.

Wann das Kindlein noch fast zart vnd
klein ist / so gibt man ihm Milch /
das ist die Lehr vnd das lesen der heiltigen
Schrifte.

Wann